



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/268-1
	Status:	öffentlich
	Datum:	29.01.2019
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Caroline Schultz
	Bericht im Rat:	Horst Lichte
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Caroline Schultz
Vorstellung der Ergebnisse der Schulraumbedarfsuntersuchung hier: Endfassung		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
18.02.2019	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der Anlage ist der Bericht von Herrn Dr.-Ing. Jens-Martin Gutsche von dem Büro Gertz Gutsche Rümenapp - Stadtentwicklung und Mobilität GbR zur Schulraumbedarfsuntersuchung beigefügt, der die Ergebnisse in der Sitzung vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen wird.

Zusammenfassend lässt sich folgendes aus der Untersuchung ableiten:

1. Die Schülerzahlen der 6-10-jährigen wird von aktuell ca. 500 auf 650-695 Schüler und Schülerinnen steigen. Ab ca. 2024 wird die Anzahl wieder sinken, so dass es sich um einen einmaligen Anstieg handelt, wenn bis dahin keine weiteren Baugebiete ausgewiesen werden.
2. Dementsprechend wird auch der Anteil der 10-16-jährigen langsam steigen und bis 2030 nicht gefallen sein.
3. Die Anzahl der Klassen in den Grundschulen wird von aktuell 23 Klassen auf bis zu 30 Klassen steigen (ohne SIM und DaZ).
4. Aufgrund der aktuellen Betreuungsquoten in den Kindergärten wird auch in der nachschulischen Betreuung zukünftig von einer wachsenden Quote auf bis zu 80 % ausgegangen. Dementsprechend wird sich die Anzahl der zu betreuenden Schüler und Schülerinnen verdoppeln.
5. Bei der Überprüfung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in den Schulen gibt es zwei Szenarien, für die zuerst der Raumbedarf gedeckt werden kann:
 - a. Vorschlag A3: Doppelnutzung von Räumen für Schule und Betreuung ohne zusätzliche Anbauten
 - b. Vorschlag C2: getrennte Räume Schule und Betreuung, jedoch Umwandlung der grundsätzlich flexibel nutzbaren Fachräume und jeweils Anbauten in der Johannes-Schwennesen-Schule und Fritz-Reuter-Schule.
6. Da es sich unter heutigen Gesichtspunkten um eine einmalige Steigerung der Schülerzahlen handelt, würden mögliche An- und Aufbauten entsprechend C2 später ggf. leer stehen. Der Vorschlag A3 wird daher favorisiert.
7. Daher wurde das Büro gebeten, das Szenario A3 unter dem Aspekt einer geänderten Nutzungsaufteilung neu zu ordnen. Es wurden hierfür Informationen aus der damali-

gen EVIT-Untersuchung zur Verfügung gestellt (siehe Vorlage VO/12/336-1). Ein Vorschlag liegt als Variante A3 Var. FRS vor.

8. Im Bereich der Kitaprognose sind die Bedarfe sowohl bei der Krippenbetreuung als auch bei der Elementarbetreuung höher als die zur Verfügung stehenden Plätze. Aktuell stehen 95 Krippenplätze, 90 Plätze in Tagespflege und 405 Elementarplätze zur Verfügung. Der Bedarf wird aber langsam bis 2030 wieder sinken.
9. An den weiterführenden Schulen werden die Schüler und Schülerinnen aus den Grundschulen aufwachsen. Für die Klaus-Groth-Schule bedeutet dies, dass die Schülerzahlen steigen werden.

Die steigenden Schülerzahlen sind nachgewiesen und von einem dauerhaft steigenden Betreuungsbedarf kann bereits heute ausgegangen werden. Aber anders als bei den Schülerzahlen ist hier langfristig von geänderten Anforderungen bei der nachschulischen Betreuung auszugehen. Dies ist anzupassen.

Aus diesem Anlass sind vorhandene Strukturen an beiden Grundschulstandorten zu untersuchen und ggf. neu zu organisieren. Der hier angepasste Vorschlag A3 Var. FRS von Herrn Dr. Gutsche ist eine erste unverbindliche Planung, die aber einen ersten Einstieg zur Diskussion ermöglichen kann.

Als nächster Schritt wird vorgeschlagen, das Ergebnis dieser Untersuchung mit allen Beteiligten in Schule und Betreuung zu besprechen. Die Doppelnutzung erfordert eine Anpassung des Schulprogrammes und der Betreuungskonzepte.

Um diesen Prozess zu begleiten, können die Schulen beim Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) Unterstützung einholen.

Redaktioneller Hinweis: Zum Zeitpunkt der Untersuchung gab es Alternativprüfungen für eine Aufstockung des Neubautraktes der Johannes-Schwennesen-Schule, die sich leider nach der Untersuchung als nicht durchführbar erwiesen hat. Daher wurde in der Untersuchung mit „Musterräumen als Platzhalter“ gearbeitet.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

<input type="checkbox"/>	vollständig eigenfinanziert
<input type="checkbox"/>	teilweise gegenfinanziert
<input type="checkbox"/>	vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

<input type="checkbox"/>	Stellenmehrbedarf	<input type="checkbox"/>	Stellenminderbedarf
<input type="checkbox"/>	höhere Dotierung	<input type="checkbox"/>	Niedrigere Dotierung
<input type="checkbox"/>	Keine Auswirkungen		

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer ja nein

Freiwilligen Leistung vor:

ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

1. Die Untersuchung wird zur Kenntnis genommen. Für die weitere Planung ist zunächst von Doppelnutzung entsprechend dem Szenario A3 auszugehen. Die Untersuchung soll den Schulen vorgestellt werden und eine Zeitplanung entworfen werden.
2. Die Verwaltung soll die Schulen bei der konzeptionellen Arbeit unterstützen. Die Schulen werden gebeten, entsprechende Unterstützungsangebote einzuwerben.

gez.
Sabine Kählert
Bürgermeisterin

Anlage/n:

- Einwohnerprognose

- Schülerprognose
- Raumnutzungsszenarien Grundschule
- Kitaprognose
- Prognose weiterführende Schulen
- Szenario A3 Variante FRS